

Schwangerschaft und Impfungen

„Fetale Programmierung: Die Neuro-Entwicklung des Ungeborenen wird durch die Umwelt geprägt. ... Exposition gegenüber übermäßigem Stress im intrauterinen Leben (hat) das Potenzial, sich negativ auf kurz- und langfristige neurologische Entwicklungsergebnisse auszuwirken, u.a. auf eine Anfälligkeit für psychische Störungen in der Kindheit und im Erwachsenenalter“. (Buss 2012, s.u.)

Das Grundrecht auf Unversehrtheit (Artikel zwei des Grundgesetzes) gilt für schwangere Frauen in besonderem Maß: Ihre Lebensphase ist störungsanfällig, und kann lebenslange Folgen für den (von ihr ungetrennten) Feten nach sich ziehen.

Ungeborene machen gegen Ende der Schwangerschaft eine besonders sensible Phasen der neuronalen-, genitalen- und immunologischen Entwicklung durch. Schädigungen in diesem Zeitraum beeinflussen uva. auch die genetische Ausprägung von Erbanlagen (Epigenetik , Selfish Brain uva.).

Be
la
st
un
ge
n
un
d
Ei
ng
ri



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Seit 2020 rät die STIKO auch Schwangeren zur Impfung gegen Pertussis zu Beginn des 3. Trimenons – unabhängig vom Abstand zu vorher verabreichten Pertussis-Impfungen.

Pertussis-Impfung in der Schwangerschaft

Impfempfehlungen müssen während der Schwangerschaft besonders sorgfältig abgewogen werden. Medizinische Interventionen sind ethisch nur vertretbar, wenn lebensbedrohliche Gefahren abgewendet werden. Und wenn von dem Eingriff selbst keine nennenswerten Risiken ausgehen.

Jäger H: Pertussis-Impfung in der Schwangerschaft. DHZ 2022, 74(12):60-63
... Übersetztes Zitat aus Anderson: Systematic review .. “ Meta-Analysis
in 2022 „Wir fanden ein erhöhtes Risiko für Chorioamnionitis bei Frauen, die
in der Schwangerschaft gegen Pertussis geimpft wurden. Weitere
es randomisierte Studien sind erforderlich, um mögliche unerwünschte
em Wirkungen der mütterlichen Immunisierung mit Pertussis-haltigen
ku Impfstoffen zu bewerten.“ – Leserbrief 12/2022

rz
en
„F
en

st
er
de
r
Mö
gl
ic
hk
ei
te
n“
ha
be
n
le
be
ns
la
ng
e
Ko
ns
eq
ue
nz
en
(A
ll
eg
ra
20
21
,
Fa
a
20
14
).
Da
s
gi

lt
be
so
nd
er
s
fü
r
St
re
ss
ei
nf
lü
ss
e,
im
Si
nn
e
vo
n
No
tf
al
l-
Re
ak
ti
on
en
,
di
e
du
rc
h
un
te
rs
ch

ie
dl
ic
he
Ar
te
n
vo
n
Üb
er
la
st
un
ge
n
od
er
St
ör
un
ge
n
au
sg
el
ös
t
we
rd
en
kö
nn
en
(B
us
s
20
12
).
El

em
en
ta
re
Au
sd
ru
ck
sf
or
me
n
vo
n
St
re
ss
re
ak
ti
on
en
si
nd
Re
gu
la
ti
on
ss
tö
ru
ng
en
de
r
En
er
gi
ev
er

so
rg
un
g
un
d
de
s
Zu
sa
mm
en
wi
rk
en
s
vo
n
Ze
ll
-
Be
st
an
dt
ei
le
n.
(J
äg
er
20
21
)
Di
e
Si
gn
al
ge
bu

ng
au
f
ze
ll
ul
är
er
Eb
en
e
is
t
de
sh
al
b
vo
n
so
gr
oß
er
Be
de
ut
un
g,
we
il
Ze
ll
st
ru
kt
ur
en
(i
ns
be
so

nd
er
e
di
e
de
s
Ge
hi
rn
s)
in
ih
re
m
Zu
sa
mm
en
sp
ie
l
ho
ch
ko
mp
le
xe
Sc
hw
in
gu
ng
en
,
Rh
yt
hm
en
,
Mo

du
la
ti
on
un
d
Kl
an
gf
ar
be
n
er
ze
ug
en
.
(B
uz
sá
ki
20
21
,
Me
hr
)

Viele Zusatzstoffe in Impfpräparaten beeinflussen die Immunfunktion. Impfstoffe, die mRNA oder DNA enthalten, wirken auf die genetische Funktionszusammenhänge außerhalb und im Zellkern (Mitochondrien-Gene, und Zellkern-Gene). Die Funktions-Dynamiken fetaler Zellorganellen sind unreif. Ob und wie externe Einflüsse stören können, zählt meist zum „unbekannten Nicht-Wissen“.

Für Situationen, in denen

- der Nutzen von Interventionen in hochkomplexe Zusammenhänge fraglich,
- und die möglichen Schäden und Wechselwirkungen unbekannt sind,

seit über 2.000 Jahren der Grundsatz des medizinischen Handelns:

- Das Vorsorgeprinzip („Zuerst nicht schaden!“).

Von dieser Ethik abgeleitet, sollte es die Hauptaufgabe von Ärzt:innen sein, ihre Patient:innen vor Schäden zu bewahren.

Stattdessen lassen sich immer mehr Gesundheits-Manager:innen, Politiker:innen und Geschäftsleute von der Umkehr des Vorsorgeprinzips leiten: „Handeln, wenn es nutzen könnte, und wenn Schäden bisher nur selten beobachtet wurden.“

Stattdessen lassen sich immer mehr Gesundheits-Manager:innen, Politiker:innen und Geschäftsleute von der Umkehr des Vorsorgeprinzips leiten:

Sie handeln, „wenn es nutzen könnte“, und „wenn Schäden bisher nur selten beobachtet wurden.“ Diese Verdrehung der Ethik führte oft zu Medizin-Katastrophen. Auch im Zusammenhang mit Schwangerschaft (z.B. bei Impfungen gegen Schweinegrippe 2009 oder Dengue-2017)

In der Covid-Krise wurde in der Euphorie der Bekämpfung von grundlegenden medizin-ethischen Prinzipien abgewichen (Schrappe 2021).

Aber weiterhin verfügen Schwangere und Eltern, die die Interessen ihrer Kinder schützen wollen, über Grundrechte. Weiterhin gilt, dass sie vor medizinischen Eingriffen umfassend aufgeklärt werden müssen. Und auch ihr Recht, Interventionen abzulehnen, gilt immer noch.

Vollständiger Artikel

- Impfungen in der Schwangerschaft

Mehr

- Frühe Beziehung –
- Schwangerschaft und erste Lebenstage –
- Covid-19 und die Kinder –
- „Ökosystem Zelle“: IP 2021, 63(3)373-380, Aktualisierung im Druck (Sommer 2023)
- „Ökosystem Mensch“ GP, 46(2)187-197, Aktualisierung im Druck (Januar 2023)
- Mikrobiom –